

Erntebblatt Fokusgruppen Heidenheim

Fokusgruppe Rad-/Fußgängerverkehr/ÖPNV

Datum 18. April 2012

8. Sitzung

Sitzungsleitung: Uwe Siedentop, **Moderation:** Günter Staffa, **Protokoll:** Uwe Siedentop

TeilnehmerInnen: Sebastian Hyneck, Wolfgang Hauser, Werner Glatzle, Uwe Siedentop, Günter Staffa, Siegward Schottky, Martin Seemann, Paul Reimann, Reinhard Walloschke,

Entschuldigt: Felix Krey, Günther Bauer, Kurt Drexler, Claus Behrendt

Allgemeines

Das Fahrradfahren in Heidenheim immer noch etwas exotische zu sein scheint, zeigen Ereignisse, die immer wieder beobachtet bzw. erlebt werden können.

Folgendes Situation:

Marienstraße, Pressehaus Eingangsbereich.

Hier müssen immer wieder Kuriere Post anliefern. Da keine Haltebucht oder ähnliches an der Stelle zur Verfügung steht, stellt der Fahrer sein Fahrzeug auf den Fahrradweg. Darauf angesprochen, es doch zu entfernen, da hier viel Fahrrad und Fußgängerverkehr sei, quitierte er mit einem nein, er fahre nicht weg.

Darauf hin wurde das Auto fotografiert, der Fahrer reagierte sehr unangemessen und schrie ziemlich laut rum. Es kam zu weiteren Wortgefechten, wo der Fahrradfahrer mit „Arschloch“ (eine Fahrradfahrerin bot sich als Zeugin an) bezeichnet wurde.

Es war etwa 12.15 Uhr und es kamen mindestens 5 Fußgänger und 4 Fahrradfahrer vorbei, eine Person ließ am Schaukasten die Zeitung, was den Durchgang zwischen Auto und Fußgängerweg noch mehr verengte.

Leider gibt es in der Innenstadt sehr viele solcher Engstellen, an denen Anlieferung der Firmen recht schwierig ist. Hier sollten von der Fokusgruppe Ideen entwickelt werden, damit diese Stellen aufgelöst, entschärft werden können.

Themen / Inhaltliche Schwerpunkte

Detallierte Ausarbeitung der Kreuzung An der Stadtwaage/Olga-/Brenzstraße:

Neue Planung:

→ Der Weg von der Pilz'schen Unterführung zur Olgastraße wird um ca. 9 Meter von der Brenz in Richtung Westen verschwenkt.

Bedeutung:

→ Wichtige Kreuzung Nord-West <=> Ost-West
→ Touristische Wege verlaufen hier

Unterführungsausbau:

→ APIS-Gebäude ragt zu weit in den Rad- und Gehweg
→ Fahrrad Ost-West-Weg: Unterführung ausbauen

Kreuzungsfreie Lösung suchen:

→ Ampelschaltung über beide Fahrstreifen gleichzeitig
→ Nord-Süd-Verbindung über zwei getrennte Ampelanlagen → schlecht
→ KSK – Fahrrad Nord-Süd-Weg möglichst nicht als Kreuzung mit B466, besser Brücke

Ludwig-Lang-Strasse

→ bestehender Radweg zw. Christianstraße und Brenzstraße in zwei Richtungen

Umgestaltung:

→ Umbauen für „Fahrradfreundlichkeit“
→ Kreuzung Olga-/Brenzstrasse/An der Stadtwaage völlig neu planen
→ Gestaltung so, dass möglichst zügig passierbar wird (Fernverkehr)
→ Christianstraße zum Rathaus und Feuchtinger'sche Unterführung-APIS-Pressehaus ausbauen/fahrradfreundlich gestalten

Ergebnisse

Alle waren sich einige, diesen Bereich umfangreich umgestalten zu müssen, um ein einigermaßen zweckmäßiges Fahrradfahren möglich zu machen.

Dazu wurden fünf Stellen festgelegt, deren Umbau notwendig sind:

→ Fußgängerunterführung B19/Bahn in der Verbindung Brenz-/Römerstraße Fahrradtauglich machen

→ Einschnürung der Theodor-Heuß-Straße, damit beide Richtungen in einem Zug passiert werden können.

→ Platz (Kreisverkehr) für großzügige Kreuzung schaffen (Brenz-/Olgastraße/An der Stadtwaage)

→ Fahrradfernverkehr Pilz'sche Unterführung über Feuchtinger'sche Unterführung (alte Bahnbrücke) bis Ludwigsstraße auf der „altem“ Industriegleisstrasse zum Voith/Hartmann.

→ Pilz'sche Unterführung bis An der Stadtwaage

Verabredungen

Martin Seemann liefert für den Bereich zwischen Pilz'schen Unterführung und Ludwigstraße Luftbilder, Uwe Siedentop zeichnet die ausgebreiteten Streckenführungen und Veränderungen ein.

Jeder von uns macht sich Gedanken zum Thema Schutzstreifen. Anbei die Ausarbeitungen des VCDs, Felix Krey und Reinhard Walloschke.

Nächste Schritte

Einzeichnen der Veränderungswünsche und der Fernradtrasse entlang der Eisenbahnlinie zwischen Pilz'scher Unterführung und Ludwigstraße. Verteilung an die Teilnehmer zur Beurteilung und Korrektur.

Vorbereitungen für nächste Sitzung (ÖPNV):

Die vorgeschlagenen Strecken (5. Protokoll vom 22. März) mit Fahrzeiten, Kosten, Umsteigen und der Gleichen ausarbeiten.

Fragen an Herrn Bendele vom HTV überlegen und formulieren. Möglicher Termin der Einladung: 9. oder 23. Mai.

Nächster Termin

- 25. April, 18.30 Uhr im Rathaus, 6. Stock, Zimmer 643 – Thema ÖPNV
- 27. April, 16.00 bis 18.30 Uhr, moderierte Sitzung im kleinen Sitzungssaal, Rathaus.
- 2. Mai, 18.30 Uhr im Rathaus, 6. Stock, Zimmer 643 – Thema Fahrrad.
- 9. Mai, 18.30 Uhr im Rathaus, 6. Stock, Zimmer 643 – Thema ÖPNV.
- 15. Mai, 18.30 Uhr im Rathaus, 6. Stock, Zimmer 643 – Thema Fahrrad.
- 23. Mai, 18.30 Uhr im Rathaus, 6. Stock, Zimmer 643 – Thema ÖPNV.

Thema Schutzstreifen:

Sehr geehrter Herr Seemann,

namens des Heidenheimer Kreisverbands des VCD nehme ich Stellung zum Vorhaben der Stadtverwaltung an den genannten Straßen Schutzstreifen anzubringen.

Wir halten Schutzstreifen auf bestimmten Straßen für ein gutes Mittel, einerseits für mehr Akzeptanz des Radfahrens auf der Fahrbahn und andererseits für Sicherheit der Radfahrer zu sorgen.

Die Steinheimer Straße ist in ihrem äußeren Bereich sicher völlig unproblematisch. Hier überholen heute schon die Autofahrer Radler mit einem großen Sicherheitsabstand. Das geht aus den Fotos des Gutachtens hervor. Nicht abgebildet dagegen ist der Bereich, wo heute noch geparkt wird. Hier rechnen wir mit Durchsetzungsproblemen: Der Schutzstreifen wird dort wohl als Parkstreifen angesehen werden. Hier wird es erforderlich sein, den ruhenden Verkehr über viele Monate hinweg täglich zu überwachen. Da dort Autohändler angesiedelt sind, wird es trotz Überwachung zu Parkverstößen der auswärtigen Kundschaft kommen. Weiterhin wird durch den Entfall der parkenden Fahrzeuge die Steinheimer Straße zu einer optisch sehr breiten Straße. Dort ist dann auch mit Überschreiten der zulässigen Geschwindigkeit zu rechnen.

Ganz im Gegensatz dazu wird heute schon in der Zoeppritzstraße kaum am Fahrbahnrand geparkt. Allerdings bestehen/bestanden einige auf dem Gehweg bzw. Privatgrundstücken liegende Parkplätze.

Im Bereich der Läden/Dienstleistungsbetriebe am Beginn der Zoeppritzstraße war früher das Parken auf dem Gehweg wohl erlaubt. Das wird immer noch so wahrgenommen und bedarf einer Klarstellung.

Da der im Gutachten untersuchte Bereich mit 300 m Länge sehr kurz ist (sog. "Flickschusterei"), bietet sich eine Verlängerung in Richtung Süden an: Auf der östlichen Seite bis zur Bushaltestelle "Stäffelesäcker" (=Ende des Radwegs von Bolheim her) und auf der westlichen Seite bis zum Beginn des Radwegs nach Bolheim.

An den Kreuzungen Hainenbach-/Zoeppritzstraße und Weiler-/Zoeppritzstraße ist in beiden Richtungen der Knoten gemäß ERA 2010 zu gestalten. (Seite 25 oben rechts)

Mittelmarkierungen (Leitlinie)

Wir sehen hier ein Problem, denn die Mittelmarkierung wird wohl aus Kostengründen nur übermalt werden.

Dann wird die Mittelmarkierung nach wie vor vom Autofahrer als solche wahr genommen. Hier sollte die Fahrbahnoberfläche samt Mittelmarkierung abgefräst und dann erneuert werden.

Zahl der Radfahrer

Die im Gutachten aufgeführte Hochrechnung auf den ganzen Tag ist mit einem deutlichen Fragezeichen zu versehen. In der Zoeppritzstraße wurden von 13 bis 19 Uhr (also 6 Stunden) 215 Radfahrer gezählt. Die Hochrechnung geht dann von 500 Radfahrern am Tag aus. Dies erscheint uns deutlich zu niedrig gegriffen. Der Kfz-Verkehr wird für die Hochrechnung mehr als verdreifacht, der Radverkehr gerade etwas mehr als verdoppelt.

Dies stellt ein kurze Zusammenfassung unserer Meinung zu dem Thema dar.

Das Gutachten und das Thema geben jedoch noch weit mehr Stoff für eine ausführlichere Stellungnahme und Bewertung her.

Mit freundlichen Grüßen

- Lösungsvorschläge
- Unterführung Fahrradwege machen
- Einschränkung der Th-Heyß-Str damit beide Richtungen in einem Zug passiert werden können
- Platz (Kreisverkehr) für großzügige Kreuzung schaffen
- Brücke = Radweg entlang des Gleises führen mit Brücke über Th-Heyß-Str.

Neue Planung Bedeutung

Weg rückt 9m nach Westen

Wichtige Kreuzung Nord-Süd
↔ Ost-West

Touristische Wege verlaufen hier

Apis-Gebäude ragt zu weit in Rod-&Behweg

Kreuzungsfreie Lösung suchen

Radweg in 2 Richtungen von Ludwig-Lang-Str. bis "Ker" "Kerzsparrasse"

Unterführung ausbauen

KSK
Fahrrad-O-W-Weg:
vorhandene Fußgänger-
Unterführung ausbauen

Ampelschaltung über beide Fahrstreifen gleichzeitig

Umgestaltung

①
Maßnahmen für
"Fahrradfreundliche Straße"

Nord-Süd Verbindung über 2 getrennte Ampelanlagen - überleitet

②
2.1.1 - Ampelschaltung
Südsüd / N-Nord / O-Ost / W-West
in der Richtung / überleitet
nicht nur planen

KSK
• Fahrrad-N-S-Weg möglichst nicht als Kreuzung mit B466, besser Brücke

Gestaltung so, dass möglichst zügig passieren wird (Fernverkehr)

③
Christusk zum Rathaus
&
Rudolf-Ulrich - Apis - Pöschelhaus
ausbauen / Fahrradfreundliche
Straße

